

BORN

MOUNTAINBIKE MAGAZIN

TEST

6 Mountainbikes
auf dem Prüfstand

MENSCHEN

Im Gespräch
mit Tom Ritchey

REPORTAGE

Gröden: Biken im
Bann der Dolomiten



AUSGABE 02



CHF 6.95/EUR 5.95

ALLES TRAGBAR

Am Berg zu übernachten gehört zu den schönsten Sommer-Erlebnissen. Mit dem Bike auf einen einsamen Gipfel zu steigen. Die Matte dort auszubreiten, wo die Aussicht gut ist. Am Morgen von den ersten Sonnenstrahlen geweckt zu werden. Und zu wissen, dass nach dem Frühstückskaffee eine geniale Abfahrt wartet...

TEXT Mirjam Milad



Essentials für die Biwak-Nacht am Berg:

(1) Bike-Rucksack mit ausreichend Stauraum, wie der «Explorer Pro 26» von EVOC. Gewicht: 1250 g, Preis: CHF 229.– (2) Für den Kaffee am Morgen: «Espresso Maker» von Relags. Gewicht: 250 g, Preis: CHF 14.90 (3) Leichter, aber warmer Schlafsack mit kleinem Packmass, z.B. der «Glacier 300» von Mountain Equipment. Gewicht: 770 g (women, regular), Preis CHF 419.90 (4) Mini-Kocher «Amicus» von Soto. Gewicht: 80 g, Preis: CHF 59.90. Gaskartusche: Optimus (5) Kleines Frühstück: Alpine Muesli Mix von Clif Bar. Gewicht: 54 g, Preis: CHF 2.90 (6) Stimlampe, z.B. die «Iota» von Black Diamond. Gewicht: 56 g, Preis: CHF 50.– (7) Leichte Isomatte, z.B. die Therm-a-Rest «Neoair XLite». Gewicht: 340 g, Preis: CHF 199.–

Zu vielen schönen Gipfeln führen weder Bergbahnen noch Fahrwege, sondern Wanderwege. Wer nach oben will, muss sein Bike oftmals schultern. Ruht es auf dem Rucksack, rutscht es während des Gehens leicht nach hinten und wird schnell unbequem. Besonders dort, wo das Gelände steiler und ausgesetzter wird, hält man sein Bike lieber gut fest, hat aber folglich die Hände nicht frei, um sich selbst festzuhalten. Problem erkannt, Lösung überlegt – das haben sich einige Tüftler aus Deutschland. Herausgekommen sind drei unterschiedliche Bike-Tragesysteme.



«PEAKRIDER»
Preis: ca. CHF 92.–
Gewicht: 190 g
peak-rider.com



«OUTENTIC»
Preis: CHF 343.–
(Basepack + Bike-Modul)
Gewicht: 2000 g
outentic.com



«HOOKABIKE»
Preis: ca. CHF 60.–
Gewicht: 150 g
pushcomponents.com

HÜTCHENSPIEL

Der PeakRider besteht aus einem Teleskopstab mit Kugelkopf und einem Gurt mit einer Art Hut, der am Unterrohr befestigt wird. Die Stange samt Stabilisierungsplatte kommt ins Trinkblasenfach. Zum Tragen wird die Stange durch den Ausgang für den Trinkschlauch ein Stück nach oben aus dem Rucksack geschoben (Voraussetzung: der Schlauchausgang liegt mittig an der Oberseite). Beim Tragen sollte der Stab so hoch herausragen, dass das Bike nicht direkt auf den Schultern aufliegt, aber dennoch von ihnen beim Gehen geführt wird. Ausprobieren! Das Bike wird über den Kopf gehoben und am «Hut» auf dem Stangenkopf eingehängt. So liegt es sicher, der Schwerpunkt ist angenehm und das Bike lässt sich während des Tragens drehen, ohne dass etwas umgebaut werden muss.

HUCKEPACK

Hier gehört der Rucksack zum System. Die Idee: Auf eine Rucksackbasis wird eine Tragevorrichtung befestigt – ein Aluminiumrahmen mit gummierten, ausklappbaren Haken, an denen das Bike an Unter- und Sattelrohr eingehängt wird. Die Position der Haken ist verstell- und fixierbar. Im Gegensatz zu den anderen Systemen hängt das Bike längs am Rücken. Der 8-Liter-Basis-Rucksack hat einen herausnehmbaren SAS-TEC-Protector, ein Trinkblasenfach und zusätzliche Befestigungsmöglichkeiten für eine Trinkflasche via Fidlock-Verschluss. Ein Kunststoffelement im Boden hält das Bike auf Abstand und soll als Knautschzone im Falle eines Sturzes dienen. Optional erhältlich: Trinkflasche, Zusatz- und Handytasche sowie ein Daypack, der alternativ an der Basis befestigt werden kann.

HALTEPLATTE

Das Tragesystem besteht aus einer leichten Basisplatte, in die eine Nut eingefräst wurde. Die Platte wird mit Klettbandern an den Schultergurten des Rucksacks befestigt; das Band mit passendem Zapfen am Unterrohr des Bikes, etwa 15 Zentimeter vor dem Tretlager. Durch Verstellen des Rahmengurts lässt sich das Gewicht individuell austarieren. Das Bike wird an Gabel und Kurbel aufgenommen, über den Kopf gehoben und auf den Schultern abgelegt. Dann lässt man den Zapfen in die Aufnahme der Platte rutschen. So liegt das Velo stabil, kann allerdings in dieser Position nicht gedreht werden. Ist ein Latschenfeld zu queren, wird das Bike längs positioniert, indem der Gurt etwas höher, etwa in der Mitte des Unterrohrs befestigt wird. Das System ist das leichteste der vorgestellten und mit jedem Bike und Rucksack kompatibel.